



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Ausschuss für Schule, Kultur und Sport**

Sitzungsort : **59302 Oelde, Großer Ratssaal**

Sitzungstag : **Montag, 26.11.2012**

Sitzungsbeginn : **17:05 Uhr**

Sitzungsende : **18:00 Uhr**

Vorsitz

Frau Barbara Köß

Teilnehmer

Herr Edmund Dalecki
Herr André Drinkuth
Herr Heinz Fröhleke
Herr Ernst-Rainer Fust
Herr Alfons Grünebaum
Herr Franz-Josef Grünebaum
Herr Daniel Hagemeier
Herr Peter Hellweg
Herr Friedhelm Hoberg
Frau Hildegard Hödl
Herr Michael Hütig
Frau Astrid Jennen-Kleinhaus
Herr Hubert Kobrink
Herr Dr. Thomas Kröger
Herr Holger Meyer
Herr Hubert Meyering
Herr Franz-Josef Neyer
Frau Dr. Claudia Preckel
Herr Alexander Ringbeck
Herr Wolf-Rüdiger Soldat
Herr Thomas Spliethoff
Frau Manuela Steuer

Frau Nicola Tigges

Verwaltung

Frau Heike Beckstedde

Herr Volker Combrink

Herr Michael Jathe

Herr Bürgermeister Karl-Friedrich Knop

Herr Frank Siemer

Schriftführerin

Frau Michelle Zielke

es fehlten entschuldigt:

Teilnehmer

Herr Rolf Robens

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung

Seite:

1. Einwohnerfragestunde
2. Befangenheitserklärungen
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 22.10.2012
4. Errichtung einer Gesamtschule
Vorlage: B 2012/400/2624
5. Namensänderung der Karl-Wagenfeld-Schule in Stromberg
Vorlage: B 2012/400/2623
6. Anmeldezahlen an den Grundschulen
Vorlage: M 2012/400/2622
7. Verschiedenes
 - 7.1. Mitteilungen der Verwaltung
 - 7.2. Anfragen an die Verwaltung

Frau Köß begrüßt die Ausschussmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung und der Presse, die erschienenen Einwohner sowie die Teilnehmer des Projekts „Beweg was“.

Sie stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass das Gremium beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Frau Gisela Schniederjürgen erkundigt sich nach Inklusionsprogrammen in Oelde. Herr Bürgermeister Knop, Herr Siemer und Herr F.-J. Grünebaum geben ihr einige Informationen und bieten ihr an, Fragen in einem Gespräch zu klären.

2. Befangenheitserklärungen

Es erklärt sich niemand zu einem Tagesordnungspunkt für befangen.

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 22.10.2012

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport beschließt einstimmig und ohne Enthaltung die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 22.10.2012.

4. Errichtung einer Gesamtschule Vorlage: B 2012/400/2624

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Ja

Maßnahme / Fortschreibung aus SEK 2015+ zu Projekt Nr.: B1-2; B1-5 von Seite 60

Sachverhalt:

Der Rat der Stadt Oelde hat in seiner Sitzung am 25.06.2012 beschlossen, die Theodor-Heuss-Hauptschule und die Realschule der Stadt Oelde zum Schuljahr 2013/14 auslaufend aufzulösen und in eine neu zu gründende integrierte Schulform umzuwandeln.

Zugleich wurde die Verwaltung beauftragt, die dazu erforderlichen Maßnahmen zu erarbeiten und durchzuführen.

In der Sitzung des Rates der Stadt Oelde am 22.10.2012 hat die Verwaltung das Ergebnis der notwendigen Elternbefragung vorgestellt. Danach hat sich eine deutliche Mehrheit der Eltern der Jahrgangsstufen 2-4 der Oelder Grundschulen für die Errichtung einer Gesamtschule in Oelde ausgesprochen.

Der Rat hat daraufhin mehrheitlich die Errichtung einer Gesamtschule zum Schuljahr 2013/2014 beschlossen und die Verwaltung u.a. dazu beauftragt, die noch fehlenden weiteren Antragsschritte zur Gründung einer Gesamtschule durchzuführen.

Herr Jathe führt zum Thema aus:

1. Beteiligung benachbarter Schulträger

Die Verwaltung hat mit Schreiben vom 24.10.2012 die benachbarten Schulträger (Gemeinden Beelen, Wadersloh und Herzebrock-Clarholz sowie die Städte Rheda-Wiedenbrück, Ahlen, Beckum und Ennigerloh) vom Errichtungsvorhaben der Stadt Oelde unterrichtet und sie gem. § 80 SchulG NRW beteiligt. Die Städte Ahlen und Rheda-Wiedenbrück sowie die Gemeinden Beelen und Herzebrock-Clarholz haben in ihren Rückmeldungen keine Bedenken geäußert. Die Gemeinde Wadersloh hat in ihrer Stellungnahme, vorbehaltlich eines entsprechenden Ratsbeschlusses, ebenfalls keine Bedenken geäußert. Die Stadt Beckum hat in ihrer Stellungnahme für ihre weiterführenden Schulen keine Gefährdung gesehen. Sie weist aber darauf hin, dass sie die Einrichtung weiterer Oberstufen für bedenklich hält, um auch zukünftig ausreichende Differenzierungsmöglichkeiten vorhalten zu können. Eine zwangsläufige Bestandsgefährdung ihrer Oberstufen sieht sie aber nicht.

Von der Stadt Rheda-Wiedenbrück ist bis zum 15.11.2012 keine Stellungnahme eingegangen.

Für den Schulzweckverband Beckum-Ennigerloh ist eine Stellungnahme eingegangen, die der Einladung als Anlage beigefügt war. In dieser Stellungnahme wird der Errichtung einer Gesamtschule in Oelde nicht zugestimmt.

Zu den vom Zweckverband geäußerten Bedenken wird wie folgt Stellung genommen:

Der Gesamtschulstandort Ennigerloh war ursprünglich nur als 4-zügiger Standort von der Bezirksregierung genehmigt worden. Nur durch die Anmeldung der Oelder Schüler/innen konnte eine 5. Klasse eingerichtet werden. Durch die Einrichtung einer integrativen Lerngruppe wurde die Aufnahmekapazität des Ennigerloher Gesamtschulstandortes durch die Bezirksregierung auf ca. 137 Schüler/innen festgelegt. Dies führte dazu, dass im Laufe der Anmeldungen zum laufenden Schuljahr nicht mehr alle nachträglich angemeldeten Ennigerloher Schüler/innen aufgenommen werden konnten und jetzt z.T. an der Oelder Hauptschule beschult werden. Durch die Errichtung einer Gesamtschule in Oelde ist zwar dauerhaft mit dem Wegfall des 5. Zuges am Standort Ennigerloh zu rechnen, den Bedarf für 4-Züge aus Ennigerloher Schüler/innen hat die Stadt Ennigerloh in ihrem Antrag vor einem Jahr aber selbst nachgewiesen. Eine Bestandsgefährdung der Gesamtschule Ennigerloh kann daher nicht erkannt werden.

Weiterhin haben sich in der Elternbefragung an den Oelder Grundschulen in einzelnen Jahren mehr als 200 Eltern für eine Anmeldung Ihrer Kinder an einer Gesamtschule ausgesprochen. Dieser große Bedarf kann von keiner Gesamtschule im Umfeld abgedeckt werden.

Daher liegt aus Sicht der Verwaltung – abgestimmt mit der Bezirksregierung – ein Fall der pflichtigen Gesamtschulneugründung nach Ziffer 2.1 Buchstabe d BASS 10-02.Nr. 9, § 78 Abs. 4 Schulgesetz NRW vor.

Dennoch wurde der Schulzweckverband gebeten, seine geäußerten Bedenken mit schulentwicklungsplanerischen Daten zu untermauern, damit diese nochmals sorgfältig geprüft werden können. Innerhalb der Frist ist jedoch keine weitere Stellungnahme hier eingegangen.

Im Rahmen der zu treffenden Abwägungsentscheidung empfiehlt die Verwaltung daher, an der beabsichtigten Neugründung einer Gesamtschule in Oelde festzuhalten und tut die Rechtsauffassung kund, dass die verweigerte Zustimmung des Schulzweckverbandes Beckum-Ennigerloh rechtlich der beabsichtigten Gesamtschulgründung in Oelde nicht entgegensteht. Derzeit sehe man eine Verletzung

des Schulträgers der Gesamtschule Beckum – Ennigerloh in eigenen, schulrechtlich zu berücksichtigenden Rechten nicht hinreichend substantiiert dargelegt.

2. Stellungnahmen der Oelder Schulen

Mit Schreiben vom 29.10.2012 wurden die Theodor-Heuss-Schule, die Städtische Realschule und das Thomas-Morus-Gymnasium zu einer Stellungnahme zur Errichtung einer Gesamtschule und zur Auflösung der Hauptschule bzw. der Realschule aufgefordert.

Die Schulkonferenz der Theodor-Heuss-Schule hat sich einstimmig für die Einrichtung einer Gesamtschule und damit einhergehend der auslaufenden Auflösung der Hauptschule ausgesprochen (Schreiben vom 15.11.2012).

Auch die Schulkonferenz der Städtischen Realschule hat mit Schreiben vom 30.10.2011 bestätigt, dass keinerlei Einwände gegen die geplante Schließung der Realschule zur Errichtung einer Gesamtschule bestehen.

Die Schulkonferenz des Thomas-Morus-Gymnasiums äußert in einem Schreiben vom 14.11.2012 erhebliche Bedenken gegen die Einrichtung einer Gesamtschule in Oelde. Insbesondere gibt das Oelder Gymnasium zu bedenken, dass durch die Einführung dauerhaft die Dreizügigkeit des Gymnasiums gefährdet ist. Bei gleichbleibender Übergangsquote zum einem Gymnasium ist mindestens bis zum Schuljahr 2018/2019 mit einer Dreizügigkeit am Thomas-Morus-Gymnasium zu rechnen. Lt. Prognose des Planungsbüros Dr. Rösner aus dem November 2011 werden in 2018 noch 85 Kinder dort angemeldet. Selbst bei einem Abschlag von 10% ist die Dreizügigkeit in der Jahrgangsstufe 5 nicht gefährdet.

Weiterhin merkt das Gymnasium an, dass es durch eine zusätzliche Oberstufe ab dem Schuljahr 2019/2020 zu äußerst kleinen Oberstufen kommen kann. Dies führt nach Ansicht des TMG zu einem zusätzlichen finanziellen Aufwand und einem erheblichen Arbeitsaufwand bei der Organisation.

Seitens der Verwaltung wird der Fortbestand einer gymnasialen Oberstufen am TMG nicht als gefährdet angesehen. Die Mindestgröße von 42 Schüler/innen wird auch zukünftig erreicht. Um eine möglichst breite Differenzierung anbieten zu können, ist zukünftig sicherlich die Kooperation mit anderen, insbesondere der Oberstufe an der Oelder Gesamtschule notwendig. Auch jetzt gibt es schon Kooperationen mit einer anderen Oberstufe. Durch die räumliche Nähe beider Schulformen dürfte dies auch organisatorisch möglich sein.

3. Anlassbezogener Schulentwicklungsplan

Für die Errichtung und Auflösung von Schulen ist die Schulentwicklungsplanung anlassbezogen darzulegen (§ 81 Abs. 6 SchulG NRW). Ein entsprechender anlassbezogener Schulentwicklungsplan wurde von der Verwaltung erstellt und war der Einladung als Anlage beigefügt.

Aufgrund der Zahlen des Schulentwicklungsplanes und aufgrund der Elternbefragung kann in den kommenden Jahren von einer konstanten 6-Zügigkeit an einer Oelder Gesamtschule ausgegangen werden. Aufgrund der hohen Rückmeldungen der Eltern zu Gunsten einer Gesamtschule in Oelde, ist damit zu rechnen, dass in einzelnen Jahren aufgrund der Anmeldezahlen 7 Eingangsklassen gebildet werden müssen. In diesen Jahren soll bei der Bezirksregierung Münster die Bildung einer zusätzlichen Eingangsklasse beantragt werden, um allen Oelder Kindern eine Beschulung in Oelde zu ermöglichen.

Für das Thomas-Morus-Gymnasium wird auch in den kommenden Jahren von einer Dreizügigkeit ausgegangen.

4. Pädagogisches Konzept

Bereits seit August 2012 arbeiten Lehrer/innen aus der Theodor-Heuss-Schule, der Realschule und der Pestalozzischule gemeinsam mit der Schulsozialarbeit an einem pädagogischen Konzept für die Gesamtschule Oelde.

Dieses Eckpunkte-Konzept ist dieser Vorlage als Anlage beigefügt. Das Konzept trägt den Namen „Schule in Bewegung“.

Eine detailliertere Ausarbeitung dieses Konzeptes erfolgt dann im Frühjahr 2013 unter Beteiligung der neuen Schulleitung der Gesamtschule Oelde.

5. Inklusion/Integration

Die Gesamtschule soll möglichst eine Schule für alle Oelder Schüler/innen sein. Daher sollen auch Kinder mit Behinderungen selbstverständlich in der neuen Schule unterrichtet werden.

Grundsätzlich wird die Einrichtung einer integrativen Lerngruppe befürwortet, wenn die Zahlen für die Errichtung einer solchen Gruppe ausreichen.

Nach Rückmeldung aus dem Schulamt des Kreis Warendorf reichen für das Schuljahr 2013/2014 die Anmeldezahlen für die Errichtung einer solchen Gruppe noch nicht aus. Angemeldete Kinder mit einem Förderbedarf werden dann im gemeinsamen Unterricht bzw. über Einzelintegration unterrichtet.

6. Raumkonzept

Die neue Gesamtschule soll in den jetzigen Räumen der Theodor-Heuss-Schule, der Städtischen Realschule und der Lerninsel der Städtischen Realschule untergebracht werden. In den kommenden 5 Schuljahren werden dort parallel die beiden auslaufenden Schulen untergebracht. Durch das Büro Dr. Garbe & Lexis wurde eine Raumanalyse der bestehenden Gebäude durchgeführt und die jeweils auslaufenden Schulen und die einlaufende Schule berücksichtigt. Danach kommt es in einigen Fachräume zu Fehlbedarfen. Bei einigen Fachräumen sind in beiden Schulgebäuden aber deutliche Überhänge zu verzeichnen. Der Fehlbedarf von Computerräumen wird z.B. schon im laufenden Schulbetrieb der Theodor-Heuss-Schule durch die Nutzung von Laptopwagen in vernetzten Klassenräume kompensiert.

Die Differenz bei den Sportstätten kann zukünftig durch die Mitnutzung der jetzigen Sporthalle der Erich-Kästner-Schule z.T. kompensiert werden. Weiterhin werden durch den Wegfall der 13. Jahrgangsstufe am Gymnasium weitere Kapazitäten in den bestehenden Sporthallen frei. Weiterhin wurde im Jahr 2012 durch die Errichtung eines weiteren Allwetterplatzes die Kapazität im Oelder Jahnstadion deutlich erweitert. Diese Sportstätte befindet sich in fußläufiger Erreichbarkeit aller vorgesehenen Schulgebäude der neuen Schulform.

Bis zum Erreichen einer vollständigen Sekundarstufe 1 an der Gesamtschule zum Schuljahr 2018/2019 reichen die Kapazitäten für alle drei Schulformen in den bestehenden Gebäuden aus. Bei gleichzeitigem Einlaufen der Gesamtschule und einem Auslaufen der bestehenden zwei Schulen werden in den kommenden 6 Jahren maximal ca. 1.150 Schüler/innen in 41 Klassen unterrichtet. Im Schuljahr 2011/2012 wurden in den vorhandenen Gebäuden 1.145 Schüler/innen in 43 Klassen Haupt- und Realschüler beschult.

In welchen Räumlichkeiten die neu aufzunehmenden Kinder der Gesamtschule dann tatsächlich aufgenommen werden, wird in den nächsten Wochen in einer Arbeitsgruppe der Verwaltung erarbeitet. Die Schulleitungen werden in den Prozess einbezogen. An einem Informationsabend Anfang Januar 2013 sollen die Eltern entsprechend informiert werden.

Ob ab dem Schuljahr 2019/2020, wenn die Gesamtschule in die gymnasiale Oberstufe eintritt, das Schulraumangebot im Umfeld der bestehenden Schulen erweitert werden muss, ist spätestens 2017 zu prüfen. Bis zu diesem Zeitpunkt liegen dann genauere Daten über die Entwicklung der Gesamtschule, des Gymnasiums und der Grundschulentwicklung vor. Weiterhin können dann die Geburtenentwicklungszahlen für weitere fünf Jahre einbezogen werden.

Zwischenzeitlich ist auch die positive Stellungnahme der Kommunalaufsicht zur Verwaltungs- und Finanzkraft der Stadt Oelde eingegangen.

Auf Nachfrage von Herrn Hagemeier bestätigt Herr Jathe, dass die negativen Stellungnahmen nach rechtlicher Prüfung durch die Verwaltung keinen Einfluss auf den weiteren Prozess haben.

Herr Soldat bittet darum, Raumkonzept und Investitionsplanung möglichst bald im Ausschuss vorzustellen und zu besprechen. Die Verwaltung sagt dies zu.

Dann beschließt der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport bei einer Nein-Stimme und zwei Enthaltungen folgende

Beschlussempfehlung für den Rat der Stadt Oelde:

1. Der Rat der Stadt Oelde beschließt die Errichtung einer Gesamtschule in Oelde zum Schuljahr 2013/2014. Die Gesamtschule wird als 6-zügige Ganztagschule geführt. Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt, dass die schulaufsichtliche Genehmigung erteilt und die erforderliche Mindestanmeldezahl von 100 Schüler/innen erreicht wird. Sollten in einzelnen Jahren Anmeldungen für eine 7-Zügigkeit vorliegen, ist jeweils bei der Bezirksregierung Münster die Bildung einer zusätzlichen Klasse zu beantragen.

2. Die Gesamtschule wird in den bisherigen Räumlichkeiten der Theodor-Heuss-Schule, der Realschule und der Lerninsel der Realschule untergebracht. Bis zum Auslaufen der Hauptschule und der Realschule werden die Räumlichkeiten gemeinsam genutzt.

Die Stadt Oelde wird die notwendigen räumlichen Voraussetzungen zur Unterbringung der Gesamtschule und in den kommenden 5 Jahren zur Unterbringung der Haupt- und Realschule schaffen. Die entsprechenden Haushaltsmittel für Umbau- und Renovierungsmaßnahmen sowie für die Ausstattung in den jeweiligen Haushaltsjahren, beginnend ab dem Haushaltsjahr 2013, werden bereitgestellt. Evtl. notwendige Investitionsmittel werden in den jeweiligen Haushaltsjahren entsprechend veranschlagt.

3. Weiterhin beschließt der Rat der Stadt Oelde den vorliegenden Schulentwicklungsplan, der aus Anlass der Errichtung einer Gesamtschule aufgestellt wurde.

4. Die Stellungnahmen der umliegenden Schulträger im Beteiligungsverfahren nach § 80 SchulG NRW werden zur Kenntnis genommen. Soweit Bedenken vorgebracht werden, erreichen sie jedoch nicht ein solch rechtliches Gewicht, dass sie der beabsichtigten Schulneugründung entgegen stehen. Die neue Gesamtschule wird aufgrund der durchgeführten Elternbefragung als notwendig zur Deckung des sich aus Oelde ergebenden Bedarfes gesehen.

5. Vorbehaltlich der Genehmigung zur Errichtung einer Gesamtschule in Oelde und dem Erreichen der Mindestanmeldezahl im Februar 2013 für diese Schulform, wird die auslaufende Auflösung der Theodor-Heuss-Schule und der Städtischen Realschule gemäß § 81 Abs. 2 SchulG NRW ab dem 01.08.2013 beschlossen. Beide Schulen laufen zum 31.07.2018 aus.

6. Das von der pädagogischen Arbeitsgruppe erarbeitete Eckpunkte-Schulkonzept für die neu zu errichtende Gesamtschule wird begrüßt und zustimmend zur Kenntnis genommen.

7. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderliche Genehmigung gem. § 81 Abs. 3 SchulG NRW bei der Bezirksregierung Münster zu beantragen.

5. Namensänderung der Karl-Wagenfeld-Schule in Stromberg Vorlage: B 2012/400/2623

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Nein**Sachverhalt:**

Mit Schreiben vom 05.10.2012 beantragte die Karl-Wagenfeld-Schule ein Verfahren zur Änderung des Schulnamens einzuleiten. Hintergrund dieses Antrags war die NS-Vergangenheit Karl Wagenfelds sowie die Zusammenlegung der beiden Grundschulen aus Sünninghausen und Stromberg.

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport hat diesem Antrag und der vorgeschlagenen Vorgehensweise zugestimmt mit der Maßgabe, dass dem Ausschuss vor seiner Entscheidung das Abstimmungsergebnis der Elternschaft zur Verfügung gestellt wird.

Zwischenzeitlich hat das Verfahren stattgefunden; die Jury hat eine erste Vorauswahl unter den eingereichten Vorschlägen getroffen und die sechs verbliebenden Vorschläge den Eltern zur Abstimmung gegeben.

Die meisten Stimmen hat bei dieser Abstimmung der Name „Lambertus-Schule“ erhalten. Das konkrete Abstimmungsergebnis kann der Anlage entnommen werden.

Die Schulkonferenz der Karl-Wagenfeld-Schule ist in ihrer Sitzung am 12.11.2012 dem Elternvotum gefolgt und hat sich für den Namen „Lambertus-Schule“ ausgesprochen und beantragt, dass sich der Rat der Stadt Oelde als Schulträger diesem Vorschlag anschließen und die Namensänderung beschließen soll.

Das Schulgesetz trifft zur Thematik lediglich folgende Aussage in § 6 Abs. 6:

„Jede Schule führt eine Bezeichnung, die den Schulträger, die Schulform und die Schulstufe angibt. Bei Grundschulen (...) ist auch die Schulart anzugeben. (...)“

Dementsprechend wurde der Vorschlag der Schule ergänzt.

Herr F.-J. Grünebaum als Schulleiter erläutert nochmals kurz den Sachverhalt und das Abstimmungsergebnis und bittet den Ausschuss darum, diesem Ergebnis zu folgen.

Daraufhin beschließt der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport einstimmig und ohne Enthaltung

folgende Beschlussempfehlung für den Rat der Stadt Oelde:

Die Karl-Wagenfeld-Schule – katholische Grundschule der Stadt Oelde – erhält den Namen

**„Lambertus – Schule -
Katholische Grundschule der Stadt Oelde“**

6. Anmeldezahlen an den Grundschulen
Vorlage: M 2012/400/2622

Sachverhalt:

Frau Zielke berichtet zum Ergebnis der Schulanmeldungen an den Oelder Grundschulen:

Für das Schuljahr 2013/2014 sind 265 Kinder schulpflichtig; darüber hinaus sollen 3 Kinder vorzeitig eingeschult werden.

Die Schülerzahlen verteilen sich wie folgt auf die sechs Grundschulen:

Schule	Anzahl	Klassen	Klassengröße
Von-Ketteler-Schule	33	2	16,5
Edith-Stein-Schule	51	2	25,5
Overbergschule	57	3	19
Albert-Schweitzer-Schule	56	2	28
Karl-Wagenfeld-Schule	48	2	24
Norbertschule	23	1	23
SUMME	268	12	22,3

Am 07.11.2012 wurde im Landtag das 8. Schulrechtsänderungsgesetz verabschiedet. Die Änderungen sind noch nicht in Kraft getreten; entsprechende Verordnungen noch nicht erlassen. Frau Ministerin Löhrmann hat aber darauf hingewiesen, dass die Neuregelungen bereits für das Schuljahr 2013/2014 Anwendung finden.

Die Neuregelungen betreffen in wesentlichen Punkten den Bereich der Grundschulen, wobei zwei Aspekte bereits Bedeutung für das aktuellen Anmeldeverfahren haben (sofern die entsprechende Verordnung wie angekündigt ausfallen wird):

- Die Teilungsgrenzen für die Klassenbildung an einer Schule werden nach unten angepasst, da Klassen mit mehr als 29 Kindern zukünftig nicht mehr zulässig sind. Die Anzahl der zu bildenden Klassen beträgt

15 bis 29 Kinder: 1 Klasse
 30 bis 56 Kinder: 2 Klassen
 57 bis 81 Kinder: 3 Klassen

Die Von-Ketteler-Schule und die Overbergschule haben die Teilungsgrenzen hin zu ihrer festgelegten Zügigkeit knapp erreicht.

Ob und in welcher Form der Schulträger die Möglichkeit erhält und nutzt, auch Regelungen zur Klassengröße zu treffen, ist derzeit noch offen und wird mit den GrundschulleiterInnen diskutiert. Aufnahmeentscheidungen wurden aufgrund der angekündigten Rechtsänderungen bislang nicht getroffen.

- Die kommunale Klassenrichtzahl wird eingeführt:

Danach wird für jeden Kommune eine Obergrenze für die Zahl der zu bildenden Eingangsklassen im Stadtgebiet festgelegt; hierfür wird die Zahl der zukünftigen Erstklässler durch 23 geteilt; im Schuljahr 2013/2014 dürfen demnach in Oelde 12 Eingangsklassen gebildet werden (268

SchülerInnen : 23 (Klassenfrequenzrichtwert) = 11,65 Eingangsklassen (es darf aufgerundet werden)).

Aus dieser Neuregelung ergibt sich für das kommende Schuljahr demnach kein Handlungsbedarf in Oelde

Diese Rechtsänderungen wurden im Grundschulkonzept für Oelde bereits entsprechend berücksichtigt.

In Bezug auf den Fortbestand kleiner Schulstandorte und Regelungen für Teilstandorte hat es im Gesetzgebungsverfahren noch Änderungen gegeben, die bislang aber nicht im Detail vorliegen.

Frau Zielke macht deutlich, dass die Anmeldezahlen erneut ein Beleg dafür sind, dass Elternwahlverhalten nicht vorhersehbar ist.

Herr Hagemeier zeigt sich überrascht über die geringe Anmeldezahl an der Overbergschule und fragt nach möglichen Erklärungen dafür. Herr Siemer erklärt, dass man darüber eigentlich nur spekulieren könne und Herr Grünebaum hält eine präventive Entscheidung von Eltern aufgrund einer befürchteten Ablehnung an der Overbergschule für möglich.

Herr Soldat erkundigt sich, warum nicht an der Albert-Schweitzer-Schule drei Klassen gebildet würden.

Frau Zielke und Herr Siemer erklären, dass

- Die Teilungsgrenze bei 57 Kindern liege,
- der Rat die Zügigkeit der Albert-Schweitzer-Schule festgelegt hat
- die Raumkapazitäten dort für eine weitere Klasse nicht ausreichen
- dann die kommunale Klassenrichtzahl von 12 Eingangsklassen überschritten würde

Auf Nachfrage von Herrn Soldat berichtet Herr F.-J. Grünebaum, dass für das kommende Schuljahr 12 Kinder aus Sünninghausen angemeldet wurden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport nimmt Kenntnis.

7. Verschiedenes

7.1. Mitteilungen der Verwaltung

Es erfolgen keine Mitteilungen der Verwaltung.

7.2. Anfragen an die Verwaltung

Herr Hoberg erkundigt sich nach den Etatberatungen für den Bereich Schule.

Herr Jathe erklärt, dass alle Eckpunkte bekannt seien und dass im Bereich Schule im Wesentlichen nur noch Betriebsmittel und Schülerfahrtkosten veranschlagt sind, wohingegen investive Maßnahmen im Bereich der Gebäudewirtschaft verbucht werden.

Der komplette Bereich „Gesamtschule“ sei in der Änderungsliste enthalten.

Sicherlich könne man gerne über alle Ansätze diskutieren.

Frau Köß erinnert an einen Antrag der SPD, der von Herrn Fust dahingehend konkretisiert wird, dass man beantragt habe, auf neues Gestühl im Ratssaal zugunsten der Ausstattung an den Schulen zu verzichten; insbesondere sei es um fehlende Overheadprojektoren am TMG gegangen.

Herr Siemer verweist auf die gute technische Ausstattung am TMG und darauf, dass Overheadprojektoren sukzessive abgeschafft und durch Beamer, Laptops und Objektkameras ersetzt würden. Dies werde auch an den anderen Schulen im Rahmen von Klassenraumsanierungen angegangen.

Herr Fust berichtet, durch Schüler sei ihm berichtet worden, dass die Ausstattung in den oberen Klassen nicht gut sei. Sowohl Herr Siemer als auch Herr Dr. Kröger können dies nicht bestätigen. Die Ausstattung sei grundsätzlich in Ordnung, aber selbstverständlich immer und an jeder Schule verbesserungsfähig.

Herr Soldat bittet darum, auch die Realschule bei der Ausstattung mit neuer Technik nicht zu vergessen.

Auf den Hinweis von Herrn Hoberg bestätigt Herr Siemer, dass mit der Änderungsliste die Schülerfahrtkosten für die auslaufenden Schulen nach unten angepasst wurden.

Barbara Köß
Vorsitzende

Michelle Zielke
Schriftführerin